

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens S.Theol.Prof.und Past. Sonn= Fest= und Apostel=Tags=-Predigten / Darinnen Die zum wahren Christenthum gehörige nöthigste und ...

Francke, August Hermann

Halle, 1715

Anderer Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

meynen zu verdunckeln/ so läßt Gott am allermeisten in seiner Flamme her- vor brechen.

Anderer Theil.

Wir betrachten nun auch II. die Nothwendigkeit der Kirchen- II. Die Noth- Haus- und Hertzens-Reformation / welche soll fürgenommen wendigheit der werden. Diese erhellet daraus / daß Jesus weinet. Denn Reformation/ welche zu er- so stehet in unserm Evangelio: Als er nahe hinzukam / sahe er die Stadt kennen ist aus an / und weinet über sie. Man siehet ja wol / wenn ein Kind herglichen den Thränen weinet / daß die Mutter dadurch sehr bewegt wird; Aber wenn die Eltern Jesu / so er weinen / so hats noch etwas mehrers auf sich. Denn das ist man ja wol ge- vergossen über wohnt / daß die Kinder ihren Eltern nachweinen: aber wenn die Eltern Jerusalem. weinen über ihre Kinder / so mag man nur denken / es müsse was grosses dar- hinter seyn. Und gewiß / es müste ein ruchloses Kind seyn / welches kein Ge- fühl mehr hätte / das nicht dafür erschrecken solte / wenn es siehet seinen Va- ter und Mutter heisse Thränen vergiessen. Solts da nicht gedencken / daß das nichts gutes bedeuten könne. Was wollen wir denn nun sagen? Wir sehen weinen den Herrn Jesum / den Herrn der Herrlichkeit / der stehet da und weinet. Es heisset; Als er nahe hinzukam / sahe er die Stadt an / und weinet über sie.

Ja spricht ihr / er siehet die Stadt Jerusalem an / und weinet über sie / und über alle was gehet uns das an? Über die Juden hat er geweinet / was haben wir uns Berächter. dessen anzunehmen? Allein sehet die Ursach seiner Thränen an / die ihr so dencket / so werdet ihr erkennen / daß er auch über euch weine. Er sprach: Wenn du es wüßtest / so würdest du auch bedencken zu dieser deiner Zeit / was zu deinem Friede dienet; Aber nun ist's vor deinen Augen verborgen. Denn es wird die Zeit über dich kommen / daß deine Fein- de werden um dich / und deine Kinder eine Wagenburg schlagen / dich belägern / und an allen Orten ängsten / und werden dich schleiffen / und keinen Stein auf dem andern lassen / darum / daß du nicht erken- net hast die Zeit / darinnen du heimgesuchet bist. Hierinnen wird uns Die Ursach angezeigt / daß die Ursache dieses Weinens sey das gottlose Wesen der des Weinens Menschen. Denn da das Volck um ihn hersang und sagte: Hosianna Jesu. dem Sohne David / gelobet sey der da kömmt im Namen des Herrn; da siehet man / wie er plötzlich zu weinen anfängt. Was war die Ursach? Ach! er schauete in die Herzen der Menschen; er schauete in die Häuser der Menschen / und in ihre Wohnungen; er schauete in ihr Kirch-Wesen; er

sündlicher
Zustand der
Stadt Halle/

wie sie Gott
ieso heimsu-
chet durch das
Wort der
Buße/

welches aber
nicht erkant
wird;

schauete in alle Stände/ und sahe wie es darinnen zugieng; ja er sahe/was dem ganzen Volck zu Jerusalem bevorstunde wegen ihrer Gottlosigkeit: Und da sie nun ieso in Gnaden heimgesuchet worden/ und zuletzt noch solten wie ein Brand aus dem Feuer heraus gerissen werden/und sie dennoch solche Zeit versaumeten/ ihr gottloses Wesen immer weiter zunahm/ und er erkante/ daß ohnfehlbar die Gerichte Gottes darauf erfolgen würden: wie konte er denn anders? Sein Herze zerschmolze ihm gleichsam für herrlicher erbar- mender Liebe/ und für grossen Mitleiden gegen das arme Volck. Hat nun der HErr Iesus Ursach gehabt über Jerusalem zu weinen: warum solte er auch nicht Ursach haben über uns zu weinen? Prüffets doch und bedenckets selbst/ die ihr etwa ein wenig von Jahren seydt/ und wisset den Zustand un- serer Stadt/ betrachtet es doch und erwäget/ wie es nun von vielen Jahren her darin zugegangen ist; Was für Schande und Laster darinnen verübet worden. Welcher Hader und Zanck/ welche Uppigkeit/ Eitelkeit und Hoffart/ Hurerey und Leichtfertigkeit ist nicht im Schwange gegangen? Fehlets wol an einer Sünde? Ist das nicht Jahr aus Jahr ein also getrie- ben worden? Nun sehet/ Gott hat einen Tag der Heimsuchung über unse- re Stadt aufgehen lassen/ indem er das Wort der Buße erschallen lassen/ ob man es gleich für eine Verführung achtet/ und ob mans gleich schilt/und noch allezeit dagegen lästert und schmäheth. Allein es sey euch frey vor die Stirn gesagt: wird man sich nicht bekehren/ so wird es uns ergehen/ wie es Jerusalem ergangen ist. Weil nun der HErr solches siehet/hat er denn nicht Ursach zu weinen über unsere Stadt? Er läffet euch erleben den Tag der gnädigen Heimsuchung: indem er euch sein Wort in der Kraft verkündigen und zeugen läffet von dem gottlosen Wesen/ von den Greueln/ die in allen Ständen im Schwange gehen; er läffet euch auch Exempel derer/die bekeh- ret worden/ sehen: indem er diese und jene aus dem Sau-Stall des We- sens dieser Welt heraus gerissen/und sie geführet hat zu einem recht schaffenen Wesen in Christo/damit die Ubrigen sehen und erkennen möchten/ wie man dem HErrn dem lebendigen Gott dienen/ und wie man in seinem Hause recht wandeln solle. Weil aber das nicht erkant wird von denen Ober- keitlichen Personen/ die da nicht die Hand also bieten/ wie sie billich solten; weil es nicht erkant wird von den Lehrern/ als die nicht mit beytreten/ wie sichs wahren Knechten Gottes ziemete/ damit das Werk des HErrn möge befördert/ und eine rechte Besserung geschaffet werden; weil es nicht erkant wird von dem Haus-Stande/ daß es darinnen gebessert werde; so weinet Iesus heisse und bittere Thränen über uns/ und spricht zu unserer Stadt: O Halle mit deinen Vorstädten/ wann auch du es wüßtest/ auch noch zu dieser

dieser Zeit / was zu deinem Friede dienet! Aber nun ist's vor deinen Augen verborgen! Siehe / es wird der Zorn Gottes nicht auffen bleiben. Es gilt aber uns und unserer Stadt nicht allein / sondern auch ganz Teutschland: wie es der selige Lutherus in der Auslegung über dieses Evangelium in seiner Kirchen-Postill vorher gesagt. Nun sehet / unser IESUS stehet noch da / und weinet über uns. Solte uns denn das nicht bewegen / daß wir in uns schlügen / und eine Reformation unserer Herzen / unserer Häuser und Kirchen vornehmen / und dieselben änderten / und alles in einen bessern Zustand setzten / als es bishero gewesen ist? Wen aber die Thränen des Herrn IESU nicht bewegen / der wird gewiß Gottes Gerichte einmal fühlen müssen. Darum gehet in euch / die ihr allhie zugegen seyd. IESUS stehet auch jeko unter euch / und weinet über einen jeden / der bishero sein Herz nicht hat zur rechten Aenderung bringen lassen. Darum ändert eure Herzen / laßt IESUM hinein treten / daß er heraus treibe Fleisches-Lust / Augen-Lust / und hoffärtiges Leben: laßt IESUM in eure Herzen kommen / daß er die Mörder-Grube reinige / worinnen so viel Böses bishero geherrschet hat: laßt IESUM hinein dringen / daß er dieselbigen reinige von aller Unsauberkeit / darinnen ihr bishero gesteckt habet / indem ihr euch beschweret mit Sorgen der Nahrung / oder mit Fressen und Sauffen: Laßt IESUM in eure Häuser einkehren / daß er des unordentlichen Wesens möge ein Ende machen. Die Obrigkeit hats bishero nicht genugsam gestraffet. Denn sind gleich Befehle gegeben worden / so ist doch keine genugsame Execution darauf erfolgt. Und obgleich wegen des Sonntags einige Aufsicht gehalten wird / so siehet doch in der Wochen Niemand darauf; es nimmet sichs Niemand ex officio recht an: und wenn man gleich darüber schmerzliche Klagen führet / so ist doch Niemand / der solch Klagen und Seuffzen erhören will / und ist wie das Klagen Josephs unter seinen Brüdern. Siehe / was kan anders daraus erfolgen / als daß GOTT endlich drein sehen wird.

Darauf aber der Zorn Gottes erfolgen wird.

Ermahnung zur Reformation und Aenderung des Herzens.

Christliche Befehle werden nicht erequirit.

Lasset aber IESUM in eure Häuser kommen / ändert und bessert dieselben. Das gehet euch an ihr Haus-Väter und Haus-Mütter: Sehet zu / daß ihr bessere Ordnung machet mit euren Kindern und Gesinde: Lasset IESUM selbst in eure Herzen treten. Fanget an / nehmet Gottes Wort vor euch / lesets den eurigen vor / gehet zur Kirche und höret Gottes Wort / wiederholets mit denselbigen / treibet den Catechismus wohl; sehet / daß ihr euer Thun ändert / schafft das ab / was Gottes Wort zuwider ist / damit eure Häuser Tempel Gottes werden mögen: sehet zu / daß aus euren Sauffhäusern mögen hinführo Bet-Häuser werden; daß aus euren Rauff-Häusern / so fern ihr darinnen nur dem Geiß nachgestellet / mögen hinführo Wohnungen

Es sollen verbessert werden die Häuser.

des

des lebendigen Gottes werden; so wird sich Gott der Herr über euch erbarmen/ und euch seine Gnade wiederfahren lassen. Jesus stehet und weinet über euch / darum / daß / wenn wir auch gleich das Wort Gottes in der Kraft euch vortragen / daß man meynen solte / es müste es ein Blinder schier erkennen / doch Niemand die Augen aufthut / sondern die Verhärtung und Verstockung so groß ist unter denen Menschen / daß es unbeschreiblich ist.

Treuer Predi-
ger Klagen
und Seuffzen.

sonderlich
über Heuche-
ley.

Die Refor-
mation und
Aenderung
ist nicht auf-
zuschieben/

wegen der Ge-
richte Gottes.
2. Petr. 2/ 9.

Gott ist es bekant / was für Weinen in unserm Herzen sey / die wir euch zu Lehrern vorgesehet seyn: Was unsere Klagen und Seuffzer seyn / wenn wir in den Reichstuhl / der uns ein rechter Angststuhl ist / gehen sollen / wenn wir das elende Leben / die Verachtung und Bosheit ansehen / und wie der Weg der Wahrheit nicht allein nicht angenommen / sondern auch verschmähet und verlästert wird; und wenns gleich einige mit dem Munde gut vorgeben / und sagen Besserung zu / doch darnach in ihren Sünden fortfahren. Was ist das nicht vor eine greuliche Heuchelei? Darum gedencet nicht / wenn ihr euch äußerlich fromm stellet / und doch böses thut / da gedencet nicht / sage ich / daß Gott der Herr nicht in eure Herzen und in eure Winckel hinein sehe / noch erkenne / wie es mit euch stehet.

Nun Jesus tritt vor euch und weinet. Wer sich nun die Thränen des HERREN JESU will bewegen lassen / der lasse sich dahin bewegen / daß er eine Reformation und Aenderung anstelle / und schiebe es nicht auf einen andern / noch dencke / dem und dem ist's gesagt. Ich sage es euch allen / die ihr hier zugegen seyd: ich bezeuge es an eure Herzen für dem lebendigen GOTT / daß ein jeglicher unter euch sein Herz ändere und bessere / Jesum in sein Herz hinein treten lasse / daß er in euch wircke / und das Werck Gottes vollende. Thut ihr das nicht / so will ich unschuldig seyn an eurem Blute / ja so will ich unschuldig seyn / wenn das Gericht Gottes hereinbrechen / und auch euch ergreifen wird. Denn Gottes Gericht wird nicht aussen bleiben. Aber Gott wird wissen die Gottseligen aus der Anfechtung zu erretten / und die Gottlosen am Tage des Gerichts zu peinigen. So ihr nun nicht für den Gerichten Gottes erhalten werdet / und euch nicht erretten lasset / so schreibet es euch selber zu; Die Thränen Jesu haben euch davor gewarnet / und den Weg gezeiget / den ihr wandeln sollet. Diß wird euch aus erbarmender Liebe / die JESUM zu Thränen bewogen hat / anieho gesagt / weil man gern wolte / daß ihr vor dem Verderben und vor den Gerichten Gottes möchtet bewahret werden.

Nun ihr seyd vor diesmal zur Gnüge gewarnet. Wer es annimmt / der sey gesegnet dem Herrn: Wer es nicht annimmt / der gehe hin / und trage sein Gericht; denn er ist gewarnet in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi.
Heill.

Mühsamer und lebendiger **GOTT** und Vater / wir danken dir von Herzen für deine Wahrheit / die du uns an-
 jeso hast zuerkennen gegeben. Ach **GOTT**! es ist noch
 viel zu wenig geredet von dem Verderben / darinnen wir stehen /
 und damit alles überschwemmet ist; von der Heuchelei / dar-
 in die Menschen leben / die dich nicht fürchten noch kennen.
 Daher erbarme dich aus Gnaden über diejenigen / die da seuf-
 zen und jammern über die Sünden / die da vorgehen in dieser
 Stadt und Lande / ja in der ganzen so genannten Christenheit.
 Erbarme dich über solche / und zeichne sie an ihren Stirnen / daß /
 wenn nun deine Gerichte hereinbrechen werden / du dieselbigen
 mit Namen kennest / und sie aus der Versuchung führest /
 welche du über die Menschen / die der Lügen mehr glauben als
 der Wahrheit / kommen lassen wirst. Ach **HERR** du getreuer
GOTT / erbarm dich aus lauter Gnaden über uns / die wir dein
 Wort haben gehöret / komme deinem Wort zu Hülfe / mit
 deiner göttlichen lebendigen Kraft / und laß einen jeglichen die-
 selbe recht fühlen und empfinden in seiner Seelen. Gib / daß
 es doch einmal recht durchschlagen möge / daß nun Niemand
 unter uns sey / der sich nicht von ganzem Herzen vor dir demü-
 thige / und dir dem lebendigen **GOTT** die Ehre gebe / und dei-
 nen Namen preise / nachdem du ihn an diesem Tage aus Gna-
 den heimgesuchet! Ach du allerliebster getreuester Heiland /
IESU **CHRISTE** / deine Thränen sind aus großem Mitleiden
 vergossen: O / so laß auch deine Liebe hierinnen sich kräftig er-
 zeigen / daß du unser Herz durch deine Thränen erweichest /
 daß wir hinfüro dich von Herzens-Grunde suchen. Zeuch ein
 in unser Herz / treibe aus die Käuffer und Verkäuffer: Zeuch
 ein in unsere Häuser / treib aus alles unordentliche Wesen:
 Zeuch ein in unsere Kirchen / und in unsere ganze Stadt /
 nim du selbst die Herrschaft / O **Immanuel**! O **GOTT**
 mit uns! Erbarme dich über uns / und laß dein Werk unter
 uns anfangen. O **HERR**! Laß dich gereuen der schweren
 Straffen / die wir mit unseren Sünden verdienet / und wider

uns gereizet haben/ und gib/ daß wir dir mögen in die Ruthen fallen/ und uns vor dir beugen. So aber ja viele in ihrer Verstockung bleiben/ und sich nicht wollen weisen lassen/ und deine Gerichte vor ihren Augen verborgen sind: Ach HERR! so wollest du doch die Wenigen retten/ welche dein Wort annehmen/ und sich befließigen/ züchtig/ gerecht und gottselig zu leben in dieser Welt/ und zu warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung unsers HERRN JESU CHRISTI. Nun du getreuer und barmherziger Vater/ wollest das aus lauter Gnaden erhören/ um deiner ewigen und unendlichen Erbarmung willen! Amen! Amen!

Am XI. Sonntage nach Trinitatis.

Die Lehre

Vom seligmachenden Glauben /

Oder

Der Lehr-Satz /

Wir werden allein durch den Glauben gerecht und selig/
und nicht durch die guten Werke.

Gehalten An. Die Gnade unsers HERRN JESU CHRISTI/ und die Liebe Gottes/
no 1697. tes/ und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey mit euch
allen! Amen!

1. Tim. 1/15.16.
Das herrliche
Evangelium
Gottes wird
gepriesen.



Liebte in Christo JESU/ unserm hochverdienten
Zeilande/ wenn der Apostel Paulus das herrliche
Evangelium des seligen Gottes preisen und rühmen
will/ so bricht er also aus 1. Tim. 1.15.16. Das ist
ie gewislich wahr/ und ein theuer werthes
Wort / daß JESUS CHRISTUS kommen ist in die
Welt/ die Sünder selig zu machen. Er macht auch
so fort die Application und Zueignung auf sich selbst:
Unter welchen ich der Fürnehmste bin; aber darum ist mir Barm-
her-